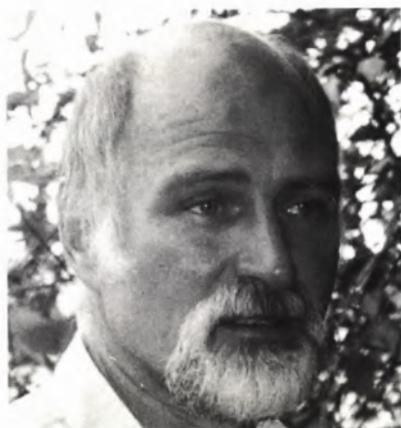


Personalia



Hans Peter Münzenmayer

Referat Inventarisierung, Dienststelle
Stuttgart

In gespieltem Lamento klagte vor Jahren der Vorsitzende des VDI-Arbeitskreises Technikgeschichte in München, daß Technikhistoriker immer theoretische Physiker seien. Jetzt endlich könne er mit Hans Peter Münzenmayer einen Vortragenden begrüßen, der ganz von der Technik herkomme, er habe Maschinenschlosser gelernt, Kunststoffverarbeitungs- und Verpackungsmaschinen konstruiert und schließlich – theoretische Physik studiert! Zwar unterschlug der gewandte Rhetoriker um der Pointe willen, daß Münzenmayer auch Mathematik und die Geschichte der Naturwissenschaften und der Technik studiert hatte, doch traf er im Kern das Richtige.

H. P. Münzenmayer hatte nach seinem Studium in Tübingen und Stuttgart (er

ist ein Schwabe, 1943 in Cannstatt geboren) 1975 im Leibniz-Archiv in Hannover gearbeitet, in den Leibnizschen Werken die Bedeutung der Devise „theoria cum praxi“ erkannt und sie charakteristisch für seine eigene Arbeit gefunden. Folgerichtig brachte er Forschungsthemen zu Leibniz' Mathematik wie zu dessen technischen Entwürfen mit, als er im selben Jahr in das Forschungsinstitut des Deutschen Museums für die Geschichte der Naturwissenschaften und der Technik in München eintrat. Weitere Themen während dieser sechsjährigen Tätigkeit waren die Geschichte der Mechanik und der Entdeckung des Energieeinsatzes (Edition der „Mechanik der Wärme“ von Julius Robert Mayer), Konstruktion und Gestaltung im Maschinenbau, Politik und exakte Wissenschaften. Seine ausgedehnten Forschungen fanden in Veröffentlichungen und Kolloquiumsvorträgen ihren Niederschlag und nicht zuletzt in seinen Lehrveranstaltungen an der Universität der Bundeswehr München und an der Fachhochschule Heilbronn.

In verschiedenen Projekten widmete er sich zuletzt Themen der Landesgeschichte: Das Patentwesen im Königreich Württemberg, Baden und Württemberg im Zeitalter Napoleons, dort besonders: Die Hohe Carlsschule, Der Höhepunkt des deutschen Idealismus, Eine technische Hochschule für Baden.

Seit dem 1. August 1989 beim Landesdenkmalamt mit der Inventarisierung der technischen Kulturdenkmale betraut, möchte er als konsequente Erweiterung seines Wissenschaftsbegriffs zur Technikgeschichte des Landes nicht weniger beitragen als zur Herausbildung einer Methodik der Quellenkunde in der Technikgeschichte.